

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

8 (8.1.1913) Für Haus und Landwirtschaft



### Bücher.

Von Wilhelm von Scholz.

(Nachdruck verboten.)

Ich stehe an meinem Lesetische, auf den der Zufall schöne alte und neue Bücher neben einander gelegt hat. Indes ich in einem der Bücher lese, mich über neue Schönheiten nachdenklich freue, schwinden die anderen Bücher nicht ganz aus meinem Blick. Oder ist nur der Eindruck des farbigen Bunt auf dem Tisch, während ich die Lektüre für diese stille Nachmittagsstunde wähle, lange auf ihn niederfah, in mir als Gesichtsbild so lebendig geblieben, daß ich am Rande der Seite und oben über dem Buchrücken immer den Tisch zu sehen meine? Oder hab' ich vom Blatte zu oft aufgeschaut und durch die durchsichtige Erzählung, die mich nicht in Wirklichkeit bedrängt, sondern nur mit bunten körperlosen Schatten umgab, hindurch hinübergesehen und mich immer wieder, selbst abstrakt, der farbige Buch gestreut, dieses Zusammengebundenseins so zarter, so leicht zerbrechbarer und gefährdeter Blätter, auf denen die Gedanken durch die Jahrhunderte wandern?

Jetzt dämmert es im Zimmer, als fülle sich der Raum mit einem leichten Schatten, der wiederum den Raum in sich zu trinken scheint. Die breiten grauen Landschaftsbilder in den Fensterrahmen, die noch bis vor kurzem mit dem Licht ins Zimmer hineinfließen, stehen nun draußen, weit hinter ihrer Umwandlung, und nur auf dem Spiegel des eisenbeinernen Büchermeßers liegt noch ein wenig von ihrer schwindenden Helligkeit. Ich lege das verdämmende Buch zu den anderen und empfinde jetzt ganz klar, daß eine unlagbare Fülle von Leben in diese dunklen Pappen gebunden ist, von Leben, das unbekümmert um mich oder sonst einen Leser ganz in sich zu verlaufen scheint. Mir ferne, fremde Zeiten leben hier, sind breites, sich selbst erfüllendes Dasein und gehen in sich weiter, wenn ich das Buch schließe. Im Nachwirken rückt dann ein Wort von Menschen, das wieder Ton wird, die Zeit

klüfte, die zwischen dem Buch und mir standen, hinweg. Ich sehe das Auge eines Dichters auf mich gerichtet, der zu mir unmittelbar zu sprechen scheint...

Zauber des lautlosen Wortes in den kleinen Schriftzeichen: meine halb über der dämmern den Wirklichkeit, halb noch über dem Gelesenen hingehenden Gedanken haben wie abstraktlos ein Landschaftsbild vor mir steht und in dem ich schreite. Bis es wie Nebel zergeht, nun ich wieder an dem großen runden Tisch stehe, von dem die dunklen Goldbuchstaben zu mir leuchten. Wieder freut es mich, die Bücher aufzunehmen, aus der Hand gleiten zu lassen, auf- und abgehend eins ans Fenster zu tragen und seine Titelfseite zu überlesen; denn, indes der Tisch ganz in Dunkel versinkt, von Buch zu Buch denkend von ihnen allen einen Hauch zu spüren, Stunden wie Jahre des Genusses in ihnen zu wissen und, während ich die Lampe anzünde, darüber nachzusinnen, wie viele geistige Mächte, wie viele Willen und Leben starker Ahnen uns Enkel tragen und in jeder Stunde um uns sind...

### Der verkannte Spatz.

Von Marga Kapke.

(Nachdruck verboten.)

Wenn bisher über den Straßenzug in der Vogelwelt hergezogen wurde, über seine frohe Dreifügigkeit, seine Janklust, Habgier und was der schönen Eigenschaften noch mehr sind, so habe ich immer feste mit ins Horn getutet. Selbstverständlich! Wie läme ich auch zu einer anderen Ueberzeugung? Denken und schreiben doch Generationen nicht anders, und der flüchtige Augenschein überzeugte mich zur gleichen Meinung.

Ich sah die lärmende kleine Gesellschaft auf der Straße und... was viel schlimmer war... in meinen jungen Erbsenbeeten, aus denen keine aufgehängten Papierschnitzel, kein grauliam prächtig angelegter Vogelscheuchmann sie zu vertreiben vermochten.

Und meine gerechte Entrüstung drückte mir eines Tages sogar das Tuschling in die Hand, und mord-

gierig nahm ich den allzu gefräßigen Anführer aufs Korn...

Indessen, meine vielgepriesene Scheidenschießkunst ließ mich schneide im Stich. So habe ich also diesen Mord, der mich heute bedrücken würde, nicht auf dem Gewissen... womit ich nicht behaupten möchte, daß ich hinfür mit befähigtem und gerühmtem Rachein der Ausräuberung meiner Erbsenbeete und des frisch gesäten Rasens zuschauen würde!

Der Spatz ist aber nicht der einzige Bösewicht, der diesem verwerflichen Treiben frönt. Es ist wahrlich nicht erbaulich, wenn auch die Singvögel in ganzen Rotten antommen und sich über die Säumlinge herziehen. Nur sieht der Mensch ihren graziosen Bewegungen lieber zu, als dem lächerlichen Hopfen des Spatzes.

Also, ich habe den Spatz verkannt! Und da ich dies erkannte, will ich etwas zu seiner Rehabilitierung tun.

Im harten Wintertage hat mir der Spatz Achtung abgenötigt. Und das kam so:

Vor meinen Fenstern auf dem Balkon steht ein großes Futterhaus mit Glockenturm, gotischen Kariegläsern, großer gedeckter Veranda und vielen anderen Chikanen.

Wenn der eifige Wind durch den Turm dahergefahren kommt, beginnt das Gackeln mit hellem Ton zu klingen, und die aufgehängten Risse und Speckstücke vollführen einen verwegenen Tanz. Schlanke Reifen im Randschirm und blaugelben Federköden heben daran und lassen sich von dem unwirschigen Sturmgelassen nicht abschütteln.

Unter dem geschützten Dache hingegen des Kapellen-vorbau verammelt sich eine Finkenchar zu fröhlichen Hansjammern. Zwar gönnt einer dem andern nicht das kleinste Korn. Es ist ein unablässiges Janken, Tauschen und erdostes Aufplustern, und mit neidischen Schnabelhieben sind sie im Umstreben bei der Hand. Aber schließlich kommt jeder dennoch zu seinem Recht.

Doch aufgepaßt! Jetzt geht die betrübliche Historie vom verkannten Spatzen los.

Während die Finken mit aufgeregtem Wuthauschen — denn schließlich reut einen ja doch jedes Korn, das nicht in den eigenen Magen geht — zuschmaufen, wird das Balkongitter und die wehenden wilden Wein-

ranken von einer Korona bescheiden und sehnsüchtig zuschauender Spatzen garniert.

Sie haben Kampf und Hoffnung ausgegeben, jermals unter dem schützenden Kapellendach an der wohlbestehnten Vogeltafel Zutritt zu finden. Wohl wagt der eine oder andre ab und zu noch mal einen Versuch. Ganz listig pirscht er sich von unten heran und auch vorsichtig mit langgestrecktem Halbe in die Futtertröge. Energische Schnabelhiebe, entrüstetes Flügelgeschlagen der exklusiven Tischgenossen jagen ihn in die Flucht.

Einen Blick riskiert er noch durch die niedrigen Spitzbogenfenster in das Innere des verführerischen Hauses. Da liegen sie herum, unbeachtet, die ledernen Körner! Wenn nur die vornehme, buntdröckige Gesellschaft den Eingang nicht versperrt! Er würde schon den Mut finden, bis dorthin vorzudringen, wo zu die, trotz ihrer schönen Kleider und wohlklingenden Stimmen zu selbe sind.

Traurig bezieht er wieder seinen Posten auf dem Balkongitter.

Wenn er nur wollte! Ein leichtes wäre es ihm, mit starker Uebermacht anzurücken und die hochhändige Bande mit gellendem Triumphgeschrei zu vertreiben. Allein dazu ist er zu vornehm gesinnt.

Jamohl! Zu vornehm! Ich habe in seine Seele hineingesehen, und das traurige Schilp-schilp hat es mir gesagt, daß er ein total „verkannter Spatz“ ist. Ergriffen und gerührt von dieser neu gewonnenen Ueberzeugung beschloß ich den Versuch, der Spezies Spatz meine Hochachtung zu beweisen. Ich eröffnete ein zweites Speisehaus, geringeren Genres, auf der festgefrorenen Erde eines großen Blumenkastens. Und siehe da! Der Spatz verstand.

Er betrachtet die neue Futterstelle durchaus als eigenste Domäne. Er hat davon Besitz ergriffen, als ob ein in Spatzensprache verfaßtes Plakat dort aufgeschrieben wäre: Reserviert für Spatz!

Küßlich kommt er nie einzeln, sondern mindestens mit vieren seiner Kumpane. Dann sitzen sie dort friedlich und stillen ihren Hunger und gönnen einer dem andern kein Teil. Ein bejahrter Herr mit mächtigem schwarzer Biedertramotte hält auf Juch und Ordnung und sorgt dafür, daß die dreißig sich zu Galle labenden Finken großmütig mitbewirtet werden...

Und nun sage noch einer, daß ich nicht Recht habe mit meiner neu gefundenen Wahrheit vom „verkannten Spatz!“

### Bei Nervosität (Neurasthenie) — welches Kräftigungsmittel?

Dieser Frage müßte eigentlich die weitere Frage vorausgehen, ob es überhaupt Sinn hat, Neurasthenie, bei der es sich doch anscheinend mehr um Störungen rein seelischer Natur handelt, mit Nähr- und Kräftigungsmitteln beeinflussen zu wollen.

Neurasthenie heißt Nervenschwäche. Und zwar sind nicht nur ein paar Nerven schwach, sondern alle die unzähligen Nervenzellen und Nervenzellen, aus denen unser ganzes Nervensystem, mit Gehirn und Rückenmark sich zusammenstellt. Lediglich schwach, nicht etwa zerstört oder in Unordnung geraten; beides würde unheilbare Geisteskrankheit, Nervenlähmung zur Folge haben. Weshalb aber diese Schwäche?

Alle Teile des menschlichen Körpers, so auch Nervenzellen und Fasern, müssen, um richtig funktionieren zu können, fortwährend Nahrung aufnehmen, sie verarbeiten, und das Verbrauchte wieder abgeben. Aufnahme und Abgabe müssen sich die Waage halten. Sind die Einnahmen nicht genügend, oder die Ausgaben zu groß, so wird bald aller Arbeitsstoff verbraucht. Die Leistung des betreffenden Teiles läßt nach, seine Kraft erlahmt. Die Neurasthenie beruht, wie wir jetzt wissen, auf solcher Störung im Stoffwechsel der Nervenzellen, in ihrem „Haushalts- oder Budgetgleichgewicht.“

Und zwar sind bei den Nervösen die Einnahmen vermindert. Bei Laien besteht allerdings meist die entgegengesetzte Ansicht, wonach Nervöse Leute sind, deren Nerven sich infolge Ueberanstrengung „voraus-

gabt“ haben. Man nennt die Neurasthenie die Krankheit der modernen Zeit, die in ihrer Hast immer höhere Anforderungen an das Nervensystem stellt und es vorzeitig erschöpft. Das trifft sicher teilweise zu, wenn auch nicht ausschließlich. Denn Neurasthenie gibt es, so lange überhaupt Krankheiten und insbesondere erschöpfende, schwächende Krankheiten existieren; so lange der Mensch Hunger und Entbehrungen kennt. Wenn, wie kaum zu leugnen ist, unsere Zeit mehr Nervöse schafft, so sind die hohen Anforderungen, die sie uns überhaupt zumutet, sicher nicht allein schuld. Denn nervenmüchende Aufregungen „Krieg, Pestilenz und böse Zeiten“ boten früher Jahrhunderte auch reichlich. Angespannteste rastlose Nerventätigkeit, leisteten schon immer große Künstler, Gelehrte, Politiker, Feldherren und Forschungsreisende, ohne der Neurasthenie zu verfallen.

Es ist eben, wie wir wiederholen, diese Erkrankung eine Störung im Stoffwechselgleichgewicht des Nervensystems. Dafür spricht auch, daß sie häufig im Gefolge aller zehrenden, das Körpergewicht herabsetzenden Leiden, so besonders aller Stoffwechsel- und Verdauungsstörungen auftritt. Magen- und Darmleiden werden schließlich alle mehr oder weniger nervös. Für den Arzt gilt es deshalb als Grundsatz, in jedem Falle von Neurasthenie auch den Ernährungszustand zu heben. Dazu werden heutzutage zweckmäßig künstliche Nähr- und Kräftigungsmittel mit verwendet.

Nun möchte es scheinen, als ob beim Neurastheniker gerade solche Mittel angebracht wären, die besonders Nerven ernähren können. Und eine eifrige Reklame empfiehlt dann auch in neuester Zeit Prä-

parate, die sie als „Konzentrierte Nervennahrung“ bezeichnen, weil sie die angeblich wichtigsten Bestandteile der Nerven enthalten. Aber die Wissenschaft kennt keine direkte Nervennahrung. Wie wäre es auch denkbar, ein so ungeheuer kompliziert, aus unendlich vielen, noch gänzlich unerforschten Stoffen zusammengesetztes Werk wie unser Nervensystem, erneuern, ernähren zu wollen, indem man ihm irgendeinen einzigen oder wenige seiner Bestandteile zuführt.

Es spielt aber für die Ernährung des tierischen wie auch des menschlichen Organismus befanntlich das Eiweiß bzw. dessen Bausteine, die Aminosäuren. Deshalb werden auch die Eiweißkörper als Nährmittel für Nervöse von den Ärzten mit Vorliebe empfohlen. Besonders, wenn es sich um ein so reines und leicht verdauliches, weil bereits aufgeschlossenes Eiweiß handelt, wie es z. B. in der Somatose gegeben ist.

Die Eiweißstoffe der Somatose sind schon auf eine höhere Verdauungsstufe übergeführt, so daß sie nicht, wie die üblichen Nährstoffe selbst, den ganzen Verdauungsprozeß durchlaufen müssen. Der meist geschwächte Verdauungsapparat bei Nervösen braucht zu ihrer Verwertung deshalb viel weniger Arbeit, als wenn man ihm unverändertes Eiweiß anbietet, wie es in den gewohnten Speisen (Fleisch, Eier usw.) enthalten ist.

Die Somatose besitzt außerdem noch die sehr wertvolle Eigenschaft, die Auflockerung der wichtigen Verdauungssäfte zu verbessern und überhaupt den ganzen Verdauungsapparat zu einer erhöhten, gemäßigten neubelebten Tätigkeit anzuregen. Damit ver-

bunden ist eine natürliche Wiedererweckung und Steigerung des Appetits, der als unentbehrliches Gewürz zu jedem Mahle gehört.

Mit den bisherigen Ausführungen soll freilich nicht gefogt sein, daß Nervosität nichts weiter als eine bloße Ernährungsstörung sei; ein enger Zusammenhang zwischen beiden ist aber oft nachweisbar. Die auch vielen Laien bekannte Tatsache, daß heftige seelische Erregungen, besonders Verdruß und Werg, „sich auf den Magen schlagen“, — wie man landläufig zu sagen pflegt, — bestätigt unsere These.

Wenn hier nun von der Somatose als von einem für Nervöse besonders geeigneten Stärkung- und Kräftigungsmittel gesprochen wird, so würde es nicht genügen, dies allein auf rein theoretische Behauptungen und Vermutungen zu stützen. Auch die Praxis, die immer noch das ausschlaggebende Urteil spricht, hat den äußerst günstigen Einfluß der Somatose bei Nervösen vielfach bestätigt. Wer die ausgezeichnete Wirkung dieses Mittels selbst einmal erprobt hat, wird nicht unterlassen, bei allen Störungen im „Haushaltsgleichgewicht“ der Nerven, die sich in vorgerückten Jahren besonders oft bemerkbar machen, immer wieder seine Zuflucht zur Somatose zu nehmen.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Außer der bewährten Pulverform ist die neue flüssige Somatose durch ihre bequeme Gebrauchsweise besonders praktisch und beliebt. Sie wird in zwei Geschmacksarten, „süß“ (mit Himbeergeschmack) und „herb“ (mit Suppenkräutergeschmack) verkauft. Preis der Originalflasche M. 2.50.

# Inventur-Verkauf

besonders billig

## Knaben-Anzüge

Größe 1—6 für das Alter von 3 bis 8 Jahren aus guten farbigen Cheviot- u. Buckskin-Stoffen

Serie	A	B	C
Inventur-Preis	Mk. 6.—	9.—	12.—

Ganz besonders billig!

Ein Posten Anzüge Größe 1—7 Einheits-Preis Mk. 4<sup>25</sup>

Knaben-Sacco- und Sport-Façons

Größe 7—12, früherer Wert bedeutend höher

Serie	A	B	C
Jetzt Inventur-Preis	M. 13.—	19 <sup>75</sup>	26.—

Knaben-Hosen

Größe 1—6

Mk. 1<sup>65</sup>

Knie-Hosen

Größe 7—12

1<sup>90</sup> und 2<sup>95</sup>

# Spiegel & Wels

Fahrnis-Versteigerung.

Mittwoch, den 8. Januar d. J., nachmittags 2 Uhr... Versteigerung von Fahrnis...

J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Bekanntmachung.

Die amtliche Behandlung der... Bekanntmachung über die Behandlung...

Vergabung von Erdarbeiten.

Die Auffüllungsarbeiten für die... Vergabung von Erdarbeiten...

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 9. Jan. 1913... Zwangs-Versteigerung...

Wanzenloch.

Die Gemeinde Wanzenloch... Wanzenloch...

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Wanzenloch... Holz-Versteigerung...

Der Gemeinderat.

Der Gemeinderat... Der Gemeinderat...

Teilschneureut.

Der Gemeinderat... Teilschneureut...

Waldstraße 47 nächst der Kaiserstraße

ist per sofort oder später eine 7-8 Zimmerwohnung... Waldstraße 47...

Herrschaffl. 6 bis 7 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör, im 3. Stock... Herrschaffl. 6 bis 7...

Mayraustraße 29

ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern... Mayraustraße 29...

Kaiser-Allee 33,

2. Stock, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung... Kaiser-Allee 33...

Kriegstraße 17

ist sofort oder später der 3. Stock... Kriegstraße 17...

Viktoriastraße 18,

2. Stock, ist eine Wohnung von 6 Zimmern... Viktoriastraße 18...

Viktoriastraße 17

ist im Vorderhaus im 2. Stock... Viktoriastraße 17...

Borholzstr. 48

sind zwei 5 Zimmer-Wohnungen... Borholzstr. 48...

6 Zimmerwohnung,

Parfstr. 13, 1. Stock, mit allem Komfort... 6 Zimmerwohnung...

5 Zimmer-Wohnung.

Durlacher Allee 14, 3 Treppen hoch... 5 Zimmer-Wohnung...

Elegante 5 Zimmerwohnung

mit Garten, Erker, 3 Balkonen... Elegante 5 Zimmerwohnung...

Schöne 5 Zimmerwohnung,

2. Stock, mit Balkon und allem Zubehör... Schöne 5 Zimmerwohnung...

Ettlingen.

Zu vermieten per 1. April in schönster, freier Lage... Ettlingen...

Wohnung

mit reichlichem Zubehör, Badzimmer... Wohnung...

Waldstr. 40a

ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung... Waldstr. 40a...

Wochstr. 18, 1. St., 4 Zimmer,

Bad, Speisekammer, nebst Zubehör... Wochstr. 18...

Wochstr. 33, 2. St., in eine 4 Zimmerwohnung

mit Garten, Erker, 3 Balkonen... Wochstr. 33...

Wochstr. 40a

ist eine sehr schöne 4 Zimmerwohnung... Wochstr. 40a...

Wunsenstr. 9, Ecke Kriegstr., ist im 4. Stock eine freundl. Wohnung

mit Balkon, 4 Zimmern, Küche, Badzimmer... Wunsenstr. 9...

Wochheimstr. 3

ist eine Treppe hoch eine Wohnung... Wochheimstr. 3...

Ettlingerstr. 43

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung... Ettlingerstr. 43...

Kaiser-Allee 115

ist im 2. Stock eine sehr schöne, geräum. 4 Zimmerwohnung... Kaiser-Allee 115...

Kurbenstr. 11

ist eine schöne 4 Zimmerwohnung... Kurbenstr. 11...

Leffingstraße 76

sind 4 Zimmerwohnungen, Küche, Speisek., Bad... Leffingstraße 76...

Ludwig-Wilhelmstr. 2

ist im 2. Stock eine schöne 4 Zimmerwohnung... Ludwig-Wilhelmstr. 2...

Mühlstr. 19

Parterrewohnung von 4 Zimmern... Mühlstr. 19...

Melkenstraße 29,

am Gutenbergpl., ist eine elegante Wohnung... Melkenstraße 29...

Reinstr. 63, 3. Stock, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung

mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten... Reinstr. 63...

Schillerstr. 35, 3. Stock, 4 Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör... Schillerstr. 35...

Schwanenstr. 17, 2. St., 9 Zimmerwohnung

mit Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten... Schwanenstr. 17...

Südbendstr. 33,

Neubau, sind schöne, mod. 4 Zimmerwohnungen... Südbendstr. 33...

Uhlendstraße 13

ist im 3. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung... Uhlendstraße 13...

Westendstraße 52

ist auf 1. April die Parterrewohnung von 4 Zimmern... Westendstraße 52...

Birkel 3, Ecke der Waldhornstraße

2. Stock, ist eine schöne Wohnung... Birkel 3...

4 Zimmerwohnung

mit Balkon, Badzimmer u. ohne Wasserz., in ruhigen Hause... 4 Zimmerwohnung...

Ecke Wochh. und Südbendstraße (Neubau).

Mit allem der Neuzeit entsprechend eingerichtete 3 und 4 Zimmerwohnungen... Ecke Wochh. und Südbendstraße...

4 Zimmer-Wohnung

nebst Zubehör per 1. April 1913 zu vermieten... 4 Zimmer-Wohnung...

Wohnung

von 4 Zimmern, Küche, Bad, nebst reichlichem Zubehör... Wohnung...

Wohnung zu vermieten.

In d. Georg-Friedrichstr., nächst der Durlacher Allee... Wohnung zu vermieten...

Stadtteil Mühlburg.

Schumannstr. 8, 4 Zimmer, hochpartere... Stadtteil Mühlburg...

1. Juli 1913

billig zu vermieten... 1. Juli 1913...

Grözingen.

Eine schöne, große 4 Zimmerwohnung... Grözingen...

Richard-Wagnerplatz

ist in seinem ruhigen Hause auf 1. April eine Wohnung von 5 Zimmern... Richard-Wagnerplatz...

Richard-Wagnerplatz

ist in seinem ruhigen Hause auf 1. April eine Wohnung von 5 Zimmern... Richard-Wagnerplatz...

Schiffstr. 2

(Ecke Kaiser-Allee, Sölkertelle d. Elektrif.) ist eine schöne 4 Zimmerwohnung... Schiffstr. 2...

Schillerstr. 35, 3. Stock, 4 Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör... Schillerstr. 35...

Schwanenstr. 17, 2. St., 9 Zimmerwohnung

mit Küche u. Zubehör auf 1. April zu vermieten... Schwanenstr. 17...

Südbendstr. 33,

Neubau, sind schöne, mod. 4 Zimmerwohnungen... Südbendstr. 33...

Uhlendstraße 13

ist im 3. Stock eine schöne 3 Zimmerwohnung... Uhlendstraße 13...

Westendstraße 52

ist auf 1. April die Parterrewohnung von 4 Zimmern... Westendstraße 52...

Birkel 3, Ecke der Waldhornstraße

2. Stock, ist eine schöne Wohnung... Birkel 3...

4 Zimmerwohnung

mit Balkon, Badzimmer u. ohne Wasserz., in ruhigen Hause... 4 Zimmerwohnung...

Richard-Wagnerplatz

ist in seinem ruhigen Hause auf 1. April eine Wohnung von 5 Zimmern... Richard-Wagnerplatz...

Schiffstr. 2

(Ecke Kaiser-Allee, Sölkertelle d. Elektrif.) ist eine schöne 4 Zimmerwohnung... Schiffstr. 2...

Schillerstr. 35, 3. Stock, 4 Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör... Schillerstr. 35...

Vergl. 3, 4. St., ist in geschlo-

Marienstraße 51 (Ede Luisen-

Marienstraße 82 ist eine kleine

Odenstraße 6, 6 Stöckig, ist schöne

Schillerstr. 33 ist im Vorderhaus

Sofienstraße 167 ist im 3. Stod,

Sofienstraße 159 ist im 3. Stod

Steinstraße 31 ist die Parterre-

Uhländstraße 15 3 Zimmerwoh-

Uhländstr. 34 ist im 2. und 3.

Uhländstraße 39 (Neubau)

Waldfraße 46 ist im Hinterhaus

Welthienstr. 16

Wilhelmstr. 75, 4. Stod, 8 Zim-

3 Zimmerwohnung

3 Zimmerwohnung für 360 M

Eine Wohnung von 8 od. 4 gr.

3 u. 4 Zimmerwohnungen, so-

3 Zimmerwohnung mit Balkon

In gutem Hause, Sommerseite,

3 Zimmer-Wohnung

3 Zimmerwohnungen.

3 Zimmer-Wohnung,

Bulach, Hauptstraße 139, nächst

Gerwigstraße und Humboldt-

Gerwigstr. 49a ist eine schöne

Kaiserstraße 51

Philippstr. 15, 5. Stod (Dach-

Philippstraße 29

Stößerstr. 5, Neubau, sind per

Werderplatz 43, 4. St. r., ist

Werderstr. 66 sind 2 Wohnungen

Winterstraße 21 ist eine schöne

Zu vermieten

Marienstr. 34, 4. Stod, Wohnung

Hardtstr. 6, 5. St., Wohnung von

Schöne 2 Zimmerwohnung, Kü-

Schöne 2 Zimmerwohnung, im

Zu vermieten

Marienstr. 16, Seitenbau, 5. St.,

Rheinstr. 22 Stallung für 4 Pferde

Knaupstraße 28 (geschl. Haus)

Schönes, geräumiges Mansar-

Gartenstraße 64 (gegenüber Bre-

Schöner Laden

Sofienstraße 159 ist im 1. Stod

Gut möbliertes Zimmer per

Ein gut möbl., heizb. Zimmer

Sofienstraße 106 im Laden.

Ein gut möbl., heizb. Zimmer

Schönes, geräumiges Mansar-

Laden.

In guter Geschäftslage d. Kro-

Büro oder Wohnung

Eine kleine, gutgehende

Wirtschaft

in Karlsruhe an tücht., kautions-

Wirtschaft

zu verpachten oder zu verkaufen.

Werksstätten,

kleinere und größere, Amalienstr. 22

Ein Parterreräum,

fläch 35 Quadratmeter groß, ist als

Atelier.

Im Haus Stefaniensstraße 96 ist ein

Lagerräume, Magazin,

Wagenremise oder Automobil-

Leopoldstr. 31 ist sofort zu ver-

Magazin

mit Inoelumbelag, als Ausstel-

Keller

mit breiter Treppe und Flügelt-

Schöne, helle Werksstätte sowie

Schöne, geräumige Mansar-

Statt jeder besonders Anzeige. Heute nacht entschlief sanft im 92. Lebensjahre unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau Oberhofgerichtsrat Elise Bujard geb. Holzhauser. Freiburg, 7. Januar 1913. Die trauernden Hinterbliebenen: Emma Bujard, Elise Roman, geb. Bujard, Albert Bujard, Geheimerat, Eugen Roman, Oberbaurat, Emma Bujard, geb. Ried, Elisabeth Roman.

Todes-Anzeige! Statt jeder besonderen Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante Frau Emil Kaul Witwe, Julia, geb. Schmidt, im Alter von 57 Jahren, infolge eines Herzschlages plötzlich, aber sanft entschlafen ist. Karlsruhe, 7. Januar 1913. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. Januar, nachmittags 1/23 Uhr. Trauerhaus: Schützenstrasse 36. Von Kondolenzbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Wohnung zu mieten gesucht! Auf 1. April wird eine geräumige 2 oder 3 Zimmerwohnung in der Südstadt, die sich zu Bürozwecken eignet, aber parterre, zu mieten gesucht. Off. unter Nr. 3925 ins Tagblattbüro erb.

Läden und Lokale Ein tüchtige, in der Lebensmittelbranche gut erfahrene Frau sucht baldigst Filiale zu übernehmen. Offerten unter Nr. 3926 ins Tagblattbüro erbeten.

Suche auf 1. April in zentraler Lage eine Wertstätte für ruhiges Geschäft zu mieten, evtl. mit Wohnung. Gesl. Offerten unter Nr. 3788 ins Tagblattbüro erbeten.

Entresol 100-200 qm, in guter Lage per Frühjahr 1913 zu mieten gesucht. Offert. unter Nr. 3785 ins Tagblattbüro erbeten.

Lagerplatz, 200 qm oder größer. Nähe Patronenfabrik, mit oder ohne Schuppen, für längere Zeit zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 3860 ins Tagblattbüro erbeten.

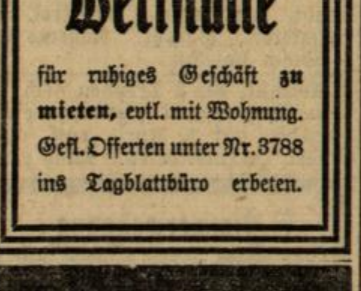
Zufschneide- und Nähturle beginnen jeden Monat am 1. u. 15. Johanna Weber, Privat-Zufschneiderin, Herrenstr. 33. Näh- und Flickschule für Frauen und Mädchen jeden Standes und Alters. Der Unterricht findet in den Abendstunden statt von 8 bis 11 Uhr und ist jeder Frau od. Mädchen Gelegenheit geboten, das Nähen u. Flicken für den häuslichen Bedarf zu erlernen. Unterrichtsbereit. Uhländstraße 32 V.

Mädchen, 8 Monate alt, wird sofort in Pflege gegeben. Offerten unter Nr. 3927 ins Tagblattbüro erb.

Zimmer In der Nähe d. Hauptbahnhofes Zimmer mit Pension für einen jungen Kaufmann gesucht. Gesl. Offert. mit Preisang. u. Nr. 3922 ins Tagblattbüro erb.

Unterricht Unterricht, engl. und franz. Konversation und Grammatik erteilt gründl. Dame, welche viele Jahre im Ausland war. Näheres Kaiser-Allee 25 a III. zwischen 5 und 6 Uhr.

Stavierlehrerin erteilt gründlichen Unterricht bei mäßigem Honorar. Offerten unter Nr. 3925 ins Tagblattbüro erb.



BERLITZ SCHOOL

Berlitz School advertisement details.

Berlitz School advertisement details.

Berlitz School advertisement details.